

MOTORBOOTSCHULUNG

DAS BOOT



Bei einem Boot mit links drehender Schraube schwingt das Heck bei "Achtersaus" nach Stb und umgekehrt.

Das Boot hat eine 1-Hebel Schaltung:

Ausgangsposition Mitte (Markierung): Neutral, ausgekuppelt (Knopf ziehen oder drücken, je nach Art der Sicherung, will sagen: der Schaltzug ist dann ausgekuppelt, nur der Gaszug arbeitet)

Hebel nach oben/vorn: einkuppeln voraus und Gas geben

Hebel nach unten/zurück: einkuppeln achtersaus und Gas geben

DIE PRÜFUNGS MANÖVER

Das Ablegen

Das Manöver wird gefahren als "Eindampfen in die Vorspring". Falls noch nicht vorhanden: Vorspring legen! (ca. 1 Schiffslänge !!!)

Kontrolle, ob das Fahrwasser frei ist (Blick nach hinten nicht vergessen!)

Ruderlage zum Steg hin (Steuerrad zum Steg drehen)

Kommando: "Bis auf Vorspring Leinen los" und zugleich

Gashebel auf langsame Fahrt voraus = 1. Raste voraus oder ein ganz klein wenig mehr.

Das Heck schwingt vom Steg weg ins freie Fahrwasser

Warten! Ruhig warten, bis das Boot um ca. 45° vom Steg weg gedreht ist.

Gashebel auf "neutral"

Gashebel auf "achteraus", dann Kommando: "Vorspring los"

Das Boot fährt rückwärts ins Fahrwasser. Das Ruder bleibt während des gesamten Ablegemanövers ganz zum Steg hin eingeschlagen (mit zunehmender Fahrt wird eine Kurve zum Steg hin beschrieben)!

Warten! Ruhig warten, bis das Boot gut frei ist (etwa Parallel zum Steg)

Gashebel auf „neutral“

Ruderlage entsprechend der gewünschten Fahrtrichtung

Gashebel auf „voraus“

Jetzt fährt das Schiff

NB: Bei stark auflandigem Wind ist es ggf. günstiger das Manöver "Eindampfen in die Achterspring" zu fahren (Achterspring legen, Ruderlage zum Steg hin, langsame Fahrt achteraus bis Bug weit genug vom Steg weg geschwungen ist, Gashebel neutral, Ruderlage entsprechend der gewünschten Fahrtrichtung, Gashebel auf Fahrt voraus)

Das Anlegen

Der ideale Winkel, ein Boot an den Steg zu manövrieren, liegt bei 30-45°; Wind und Stromeinflüsse können es jedoch erforderlich werden lassen, einen erheblich spitzeren bzw. stumpferen Winkel (zwischen 5° [bei ablandigem Wind] und 80° [bei auflandigem Wind]) zu wählen.

Jedes Boot hat zum Anlegen eine Schokoladenseite: Bei linksdrehender Schraube: Stb (Radefekt!) Grundsätzlich wird jedoch gegen den Wind, noch grundsätzlicher gegen den Strom angelegt!!

Am Steg einen Zielpunkt wählen (hier wird das Heck liegen!), diesen Zielpunkt im einmal gewählten Anlaufwinkel - ganz ruhig und langsam! - ansteuern

Gas wegnehmen

Der Zielpunkt ist angesteuert, jetzt keine Ruderbewegung mehr machen (ohnehin kaum Ruderwirkung; im Leerlauf wird das Ruder kaum angeströmt!)

Regulierung der Anlaufgeschwindigkeit über den Gashebel nur in kurzen Schüben! Nur wenn das Boot vielvielviel zu schnell ist: kräftig Gas achteraus

Bevor der Bug den Steg berührt, ist der Gashebel auf Neutral. * an dieser Stelle empfiehlt es sich, eine lange (!) Vorsprung zu legen (um einen Poller - nicht aus der Hand!) und mit ganz wenig Gas voraus (1. Raste) "in die Vorsprung einzudampfen" * Ruder legen weg vom Steg (Steuerrad weg vom Steg drehen) genau umgekehrt wie beim Ablegen also!

Nur falls nötig: Gashebel auf „voraus“ (Mit Gefühl!) um das Heck an den Steg schwingen zu lassen oder auf achteraus, um das Boot abzustoppen.

Ggf. den 'Radeffekt' ausnutzen!

Kommando "Leinen fest"

Kursgerechtes Aufstoppen

Gradeausfahrt

- Auskuppeln
- Ruder eine halbe Umdrehung Bb
- Hebel auf „Achteraus“ bis das Boot steht
-

Boje über Bord

Auf Geheiß wird eine Boje, Fender o.ä. über die Bordwand gehalten und losgelassen (nicht geworfen oder geschleudert oder so!). Dazu laut das Kommando: "Boje über Bord an Backbord" bzw. ggf. "Boje über Bord an Steuerbord"

Der Rudergänger wiederholt laut das gehörte Kommando.

Gas wegnehmen - Gashebel auf Stellung neutral und sichern

Gleichzeitig mit dem Gaswegnehmen wird das Steuerrad deutlich zu der Seite gedreht, die in o.a. Kommando genannt wurde. (Ganz ruhig, nicht hektisch am Rad drehen oder gar reißen !!!)

Blickkontakt zur Boje aufnehmen oder Ausguck bestimmen

Kommando: "Boje in Sicht"

Kontrollieren, ob das Heck auch gut frei ist von der Boje

Gashebel auf Voraus (ggf. Sicherungsknopf nicht vergessen!)

Eine nicht zu enge Kurve auf die Boje zu einleiten

NB: Die Kurve muss nur eines sein: nicht zu eng! Dabei spielt es gar keine Rolle, ob mit dem Wind oder gegen den Wind, oder über Backbord oder über Steuerbord oder als Kreis oder als Acht oder von vorne auf die Boje zu oder von hinten: Bei der Prüfung ist in dieser Hinsicht alles erlaubt! Leichter gelingt das Ansteuern allerdings gegen den Wind (Analog dem Aufschießer beim Segeln). Nur: Auf keinen Fall dürfen andere Verkehrsteilnehmer behindert werden!! D.h.: Während Ihr Euch nach der Boje umschaut, beobachtet die Verkehrslage! Und: Zieht die Kurve nicht zu sehr auf das Ufer zu!!

NB noch wichtiger: anders als bei der SBF-prüfung muss bei der SKS-Prüfung unbedingt gegen den Wind angefahren werden. [ist ja auch richtig so...]

Sobald die Boje recht voraus ist: Ruder mittschiffs

Nochmals ringsherum die Verkehrslage beobachten

Geradeaus auf die Boje zufahren, wobei die Boje mit der linken Bugkorbstrebe angepeilt wird

Kühlen Kopf bewahren

Kommando: "Boje voraus"

Jetzt entscheiden, an welcher Seite die Boje aufgenommen wird, die Wahl ist grundsätzlich frei – bei vielen Motorbooten ist an Backbord/Steuerbord die Übersicht aber wesentlich besser. Weiterhin auf den Verkehr und das Ufer achten.

Bei Segelbooten (SKS-Prüfung) empfiehlt sich generell ein Aufnehmen an Lee

Kommando: "Aufnehmen an Bb" bzw. "Aufnehmen an Stb"

Das Boot fährt immer noch geradeaus auf die Boje zu. Warten, bis die Boje in den "toten Winkel" gerät, bis sie also nicht mehr zu sehen ist.

Gas wegnehmen auf neutral (eventuell sichern)

Ruder legen: Steuerrad nach Backbord, wenn aufnehmen an Steuerbord angesagt war; Steuerrad nach Steuerbord, wenn Aufnehmen an Backbord angesagt war.

Warten. Jetzt kann gar nichts mehr korrigiert werden. Warten bis der erlösende Ruf "Boje gefasst" ertönt oder bis das Boot wieder gut frei ist von der Boje. In diesem betrüblichen Falle: Ruhe bewahren! Kommando: "Neues Manöver" und den Ablauf bis zum Erfolg wiederholen.

WAS AUF GAR KEINEN FALL IN DER PRÜFUNG PASSIEREN DARF: DIE SCHRAUBE DARF SICH NICHT DREHEN, WENN SICH DAS HECK IN DER NÄHE DER BOJE BEFINDET!! ALSO BEIM KOMMANDO "BOJE ÜBER BORD" UND BEIM ANNÄHERN ZUM AUFFISCHEN DER BOJE MUSS - MUSS WIRKLICH! - DER GASHEBEL AUF NEUTRAL STEHEN (GGF. SOGAR GESICHERT)

FAHREN NACH KOMPASS

Regelrecht nach Kompass gefahren wird in der SBF-Prüfung selten; in der Regel werden lediglich einige Verständnisfragen gestellt. Zur Beantwortung dieser Fragen ist es wichtig, dass Sie sich die Quadranten-Einteilung der Kompassrose vergegenwärtigen! Üben Sie das Bezeichnen und Benennen und In-Zahlen-Ausdrücken von Richtungen!

Frage: Welcher Kurs liegt an?

Antwort: ablesen des Steuerstrichs und nennen des abgelesenen Kurses.

Frage: Wie lautet der Gegenkurs zum anliegenden Kurs?

Antwort: Rechnen Sie zuerst im Kopf den Gegenkurs aus (liegt ein Kurs an größer als 180° : von der abgelesenen Zahl 180 subtrahieren; liegt ein Kurs kleiner als 180° an: zu der abgelesenen Zahl 180 addieren), und dann verkünden Sie das Ergebnis.

Frage: Wozu braucht man die Kenntnis des Gegenkurses?

Antwort: Um bei Nacht oder bei unsichtigem Wetter zu einer passierten Position (z.B. Mann über Bord) zurückzufinden.

Frage: Es liegt an Kurs 'A'; bei Kursänderung nach Kurs 'M' geht der kürzere Drehkreis über Stb oder über Bb?

Antwort: Sie rufen vor Ihrem geistigen Auge die Kompassrose mit ihren Quadranten ab, treffen Ihre Entscheidung und verkünden dieselbe.